

PodC JLL Episode 109

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 109: <gläubige Samariter>

Wo sind wir gestern stehen geblieben? Das Gespräch der samaritanischen Frau mit Jesus war irgendwie zu einem holprigen Ende gekommen. Sie war davon überzeugt, dass dieser Jesus der Messias ist, rannte in die Stadt und kam mit den Einwohnern zurück.

Johannes 4,30: Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

Jetzt steht also eine Gruppe Samariter vor Jesus. Allerdings wissen wir nicht, was Jesus zu den Samaritern gesagt hat. Johannes überliefert uns nur *ein* Gespräch. Nämlich das mit der Frau. Und das Ergebnis.

Johannes 4,39: Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

Ein erster Glaube durch das Zeugnis der Frau.

Johannes 4,40-42: Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. 41 Und noch viel mehr Leute glaubten um seines Wortes willen; 42 und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

Noch mehr Glaube durch das Gespräch mit Jesus selbst. Schade, dass uns Johannes nicht mehr darüber berichtet hat, was da alles besprochen wurde. Aber es hat gereicht. Die Samariter aus Sychar erkennen in Jesus den *Retter der Welt*.

Das, was hier passiert, nennt man heute Erweckung. *Erweckung* bedeutet, dass viel mehr Menschen als üblich, zum Glauben an Jesus finden. Und wenn ihr euch gestern gefragt habt, warum Jesus von dem einen Gespräch mit der Frau so begeistert war, dann hat das damit zu tun, dass er nicht nur die eine Frau gesehen hat, sondern an ihrer Art und ihrem Fragen irgendwie mitbekommen hat, dass die Einwohner von Sychar vorbereitet waren, dem Messias zu begegnen.

Und als dann die Samariter zur Quelle kommen, einfach nur weil sie die Frage in den Raum geworfen hat *dieser ist doch nicht etwa der Christus?* dann illustrieren die Samariter mit ihrem Interesse an Jesus das Prinzip, das wir schon aus Johannes 3 kennen.

Johannes 3,20.21: Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; 21 wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind.

Zwei Sorten von Menschen. Die, welche das Licht hassen, und die, welche das Licht lieben. Die, welche zum Licht kommen, und die, welche sich verstecken. Die Samariter sind jedenfalls solche, die hingehen. Sie haben Interesse, sie wollen wissen, was an diesem Jesus dran ist, sie haben keine Angst davor, dass er ein paar Dinge ans Licht bringen könnte, auf die sie nicht stolz sind. Und sie wussten, dass es so kommen würde. Er hatte es doch bei der Frau getan! Und er muss es im übertragenen Sinn bei jedem Menschen tun. Erst muss ich mir meiner Kaputtheit bewusst werden, dann lasse ich den Klempner dran. Erst muss ich zugeben, dass ich krank bin. Dann suche ich den Arzt auf.

Wisst ihr: Es ist nicht schlimm, wenn Jesus die dunklen Seiten eines Lebens bloßstellt. Es muss sein, damit wir uns in seinem Licht sehen, wie wir wirklich sind und dann Buße tun können. So wie der Psalmist es auf den Punkt bringt:

Psalm 36,10: Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.

In deinem Licht, sehen wir das Licht. Erst muss Jesus in unser Leben hineinscheinen und dann verstehen wir, wie Leben gelingen kann und finden den Quell des Lebens. Wir finden ewiges Leben als eine Quelle, die unseren Durst nach Leben stillt und weiterquillt... Ewiges Leben ist immer Dynamik.

Vielleicht mache ich mich auf, weil ich eingeladen werde, weil ich auf Leute stoße, die wie die Samariterin bereits eine Begegnung mit Jesus hatten. Aber das ist nur der **erste Schritt**; jemanden treffen, der Jesus kennt. Der **zweite Schritt** ist selber hingehen, sich mit Jesus unterhalten, auf das hören, was er zu sagen hat – heute macht man das wohl in einem evangelistischen Bibelkreis – und dann der Glaubensschritt, wenn Jesus persönlicher Retter wird, wenn ich anfangs, ihm nachzufolgen und sein Jünger zu werden.

Aber kehren wir noch einmal zurück zu Jesus und seinen Jüngern. Zu dem Moment, als sie ihrem Meister Essen geben wollen und der schon satt ist, weil es ihn so erfüllt, den Willen des Vaters zu tun. Wenn die Lektion der

Samariter darin besteht, in Jesus den Retter der Welt zu erkennen, was müssen eigentlich die Jünger lernen?

Wisst ihr noch, was Jesus zu Nikodemus über die Bekehrung sagt? Bekehrung ist eine Geburt von oben. Jemand muss zweimal geboren werden. Aus *Wasser* und aus *Geist*. Ein Mensch muss natürliches und übernatürliches Leben empfangen. Es gibt eine natürliche Geburt – aus Wasser - und eine übernatürliche Geburt – aus Geist. Die übernatürliche Geburt ist von oben, vom Heiligen Geist. Und über diese Geburt wird gesagt: *Johannes 3,8: Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

Der Wind ist ein Phänomen, das wir nicht in der Hand haben. Wir sehen die Auswirkungen, aber wir können ihn nicht beherrschen. Dasselbe trifft auf die Menschen zu, die vom Heiligen Geist bewegt und von neuem geboren werden. Wenn der Heilige Geist wirkt, dann entzieht sich das unserer menschlichen Planung. Wir können es nicht beherrschen oder berechnen.

Und genau dieses Thema spricht Jesus jetzt bei seinen Jüngern an. Die Jünger wundern sich darüber, dass ihr Rabbi mit einer Frau spricht, aber sie tun das nur, weil sie sich nicht vorstellen können, dass genau diese Frau Auslöser für eine Erweckung unter der Samaritern sein würde. Ich weiß nicht, ob sie überhaupt damit gerechnet haben, dass irgendein Samariter jemals anfangen würde, an den Messias zu glauben. Eigentlich kann ich mir das bei ihnen nicht so recht vorstellen. Sie sind es so gar nicht gewohnt außerhalb der Box zu denken. Aber genau das ist es, was Gott von uns fordert. Dass wir offen bleiben für seine Gedanken und seine Führung in unserem Leben. Ja sogar offen dafür bleiben, dass er auf völlig überraschende Weise wirkt. Aber dazu morgen dann mehr.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest Johannes 3 und 4 lesen und dir die Parallelen und Unterschiede der zwei Kapitel vor Augen führen.

Das war es für heute.

Falls du es noch nicht gesehen hast: Auf Frogwords.de findet sich auch ein siebenteiliger Ehekurs.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN